

Wien

Weltkunst und Kaffeekultur





© Wiener Linien, Oktober 2018

SCHNELLVERBINDUNGEN IN WIEN

www.wienerlinien.at



Die Stadt gehört Dir.



WIENER LINIEN

Intro

Impressionen	4
Auf einen Blick	9

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben	10
----------------------------	----

Hier finden Sie die Orte, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die perfekt zu Ihnen passen.

Unterwegs

Innere Stadt – Herz des alten und neuen Wiens	16
---	----

1 Rund um den Stephansplatz 	18
2 Am Hof	26
3 Maria am Gestade	26
4 Judenplatz	27
5 Uhrenmuseum	28
6 Hoher Markt	29
7 Ruprechtskirche	30
8 Stadttempel (Synagoge) ...	30
9 Wiener Postsparkasse	31
10 Dominikanerkirche	32
11 Jesuitenkirche	34
12 Franziskanerkirche	35
13 Winterpalais	36
14 Haus der Musik	37
15 Kärntner Straße	37
16 Neuer Markt	38
17 Kapuzinergruft	39
18 Jüdisches Museum	41
19 Theatermuseum	41
Am Abend/Übernachten	42/43

Rund um die Hofburg – Kunst entlang der Ringstraße	44
20 Michaelerkirche	46
21 Looshaus	47



22 Hofburg 	48
23 Stadtpalais Liechtenstein	54
24 Palais Ferstel	55
25 Schottenkirche und -stift	55
26 Pasqualatihaus	56
27 Burgtheater	56
28 Rathaus	58
29 Parlament	58
30 Naturhistorisches Museum	59
31 Kunsthistorisches Museum	61
32 MuseumsQuartier	62
33 Wiener Staatsoper	65
34 Akademie der Bildenden Künste	66
35 Wiener Secession und Künstlerhaus	66
36 Musikverein	68
37 Ringstraße	69
Am Abend/Übernachten	70/71
Innere Bezirke – zwischen Ringstraße und Gürtel 	72
38 Prater	74
39 Hundertwasserhaus	76
40 Fälschermuseum	77

41	MAK	77	
42	Stadtpark	78	
43	Wiener Konzerthaus	78	
44	Schwarzenbergplatz	79	
45	Karlsplatz	79	
46	Belvedere 	82	
47	Heeresgeschichtliches Museum	86	
48	Naschmarkt	86	
49	Theater an der Wien	90	
50	Spittelberg	90	
51	Volkstheater	93	
52	Theater in der Josefstadt	93	
53	Pathologisch-anatomische Sammlung	93	
54	Josephinum	94	
55	Sigmund Freud Museum	95	
56	Gartenpalais Liechtenstein	95	
57	Augarten	97	
Am Abend/Übernachten		98 /99	
Süden und Westen – Barock und Jugendstil			100
58	Zentralfriedhof	102	
59	Spinnerin am Kreuz	103	
60	Schönbrunn 	104	
61	Lainzer Tiergarten	109	
62	Kirche am Steinhof	110	
63	Otto-Wagner-Villen	110	
Am Abend/Übernachten		112/113	
Norden und Osten – Rebberge und Donaustrände			114
64	Beethoven-Museum	116	
65	Heiligenstadt	116	
66	Karl-Marx-Hof	118	
67	Donauinsel	118	
Übernachten		120	

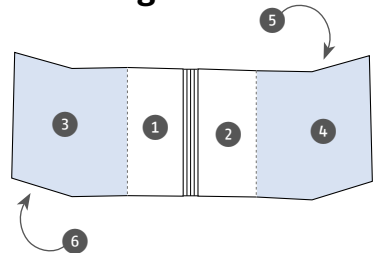
Service



Wien von A-Z 122

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	126
Chronik	136
Alle Blickpunkt-Themen in diesem Band	138
Register	138
Bildnachweis	141
Impressum	142
Mobil vor Ort	144

Umschlag:

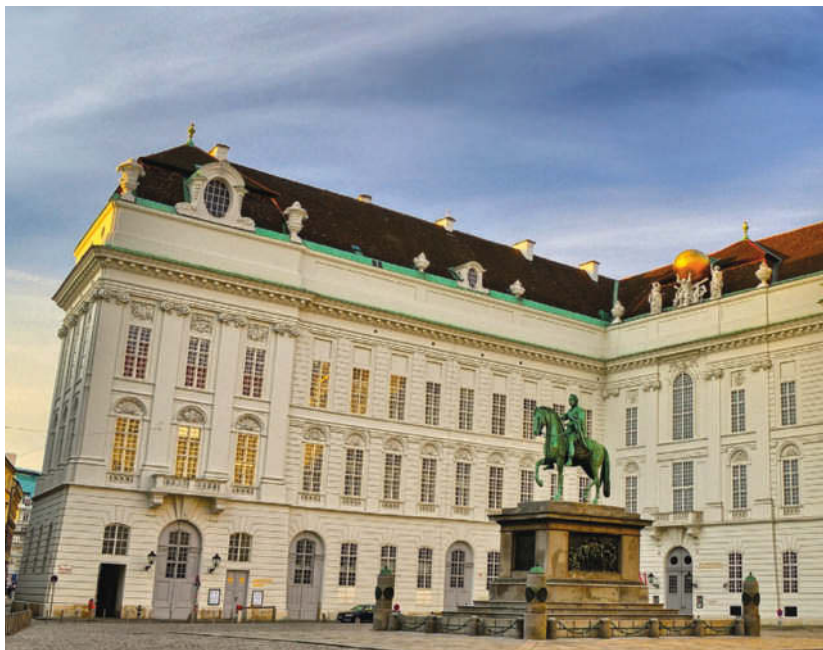


-  **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**
-  **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

- Übersichtskarte Innenstadt:** Vordere Umschlagklappe, innen **3**
- Übersichtskarte Stadtgebiet:** Hintere Umschlagklappe, innen **4**
- Verkehrslinienplan:** Hintere Umschlagklappe, außen **5**
- Ein Tag in Wien:** Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Wien bleibt Wien – die Gesichter einer Weltstadt

Die Donaumetropole, einst mondänes Zentrum des Habsburgerreiches, bietet heute moderne Lebensqualität



Die Wiener Hofburg war die Schaltzentrale der Habsburgermonarchie

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren wurde Österreich zu einem Kleinstaat und zur Demokratie. 2018 feierte Wien das runde Jubiläum der Republik. Mit diesem Umbruch hatte der neue Staat lange Zeit stark zu kämpfen. Er bedeutete das Ende einer europäischen Großmacht und vor allem das Ende der Habsburgermonarchie, die 700 Jahre lang die Geschicke

Österreichs bestimmt hatte. Schriftsteller wie Karl Kraus, Joseph Roth oder Stefan Zweig haben diese Epoche in Weltliteratur gegossen.

Das Erbe der Habsburger

In Wien ist das Haus Habsburg mit Sisi und Kaiser Franz Joseph I., Maria Theresia und Joseph II. bis heute allgegenwärtig, und der theoretisch mächtigste Politiker Österreichs residiert noch

immer in der Hofburg – nur ist das inzwischen ein gewählter Präsident. Vieles, was heute an Wien besonders ist, hat die Stadt der Dynastie zu verdanken: Schönbrunn und die Hofburg, die wichtigsten Museen, die Kapuzinergruft, die Spanische Hofreitschule oder die Wiener Sängerknaben, um nur einige zu nennen.



Aber auch lieb gewonnene Traditionen der Wiener haben mit dem Lebensstil zu tun, den Adel und Bürgertum, Künstler und Beamte gegen Ende der Monarchie pflegten. Das Wiener Kaffeehaus zum Beispiel ist bis heute eine Institution. Hier haben früher Politiker debattiert, Schriftsteller gedichtet, Karten oder Billard gespielt. Es ist der Ort, »wo man zu Hause ist und doch nicht daheim«, wie es der Dichter

Alfred Polgar einmal ausdrückte. Auch wenn die traditionellen Treffpunkte seltener werden: Im Bräunerhof, Frauenthuber oder Sperl zu sitzen, eine Melange zu trinken und sich WLAN und Google zum Trotz in einer raschelnden Zeitung über das Weltgeschehen zu informieren, gehört bei einem Wienbesuch einfach dazu.

Küche und Wein

Ebenso ein Besuch beim Heurigen, der Verzehr einer Mehlspeise beim Demel oder einer Burenhäutl (einer deftigen Wurstspezialität) beim Würstlstand Ihrer Wahl. Denn Wien will auch

Wahrscheinlich das berühmteste Sisi-Porträt überhaupt (unten) – Mit dem Fiaker über den Ring (ganz unten)



Das will ich erleben

Wien hat mehr – Vielfalt und Flair«, lautete der Werbeslogan der österreichischen Hauptstadt vor einigen Jahren. Wie wahr! Abseits touristischer Trampelpfade bietet die Donaumetropole weitaus mehr als Mozart, Lippizaner und Walzer. Ob Kultur und Museen, Kulinarik und Wein oder Partys und Nightlife, das Angebot ist groß. Selbst Naturliebhaber kommen auf den Wanderwegen durch intakte Aulandschaften mit einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt voll auf ihre Kosten.



Alte Meister und moderne Kunst

Die über Jahrhunderte gewachsenen kaiserlich-habsburgischen Sammlungen bilden die Basis der reichen Bestände der Kunstmuseen Wiens von den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums bis zu denen des Belvedere. Privaten Sammlern verdankt die Stadt eine bedeutende Egon-Schiele-Sammlung und herausragende Werke von Gustav Klimt.

- 31 Kunsthistorisches Museum** 61
Höhepunkte der Kunst von Altägypten bis Rembrandt
- 32 MuseumsQuartier** 62
Schiele und Konzeptkunst in den alten Hofstallungen
- 46 Belvedere** 82
Jugendstilikonen in barocker Sommerresidenz



Schauplätze der Stadtgeschichte

Vom Römerlager Vindobona über die mittelalterliche Stadt mit dem jüdischen Ghetto bis zu den letzten Tagen der Habsburgermonarchie: Die Geschichte der Stadt lässt sich an Ausgrabungen und in Museen nachvollziehen. An der Fassade des Karl-Marx-Hofs sieht man sogar noch die Einschusslöcher aus dem Bürgerkrieg in den 1930er-Jahren, in dem das »Rote Wien« heiß umkämpft war.

- 6 Hoher Markt** 29
Einer der ältesten Plätze steht auf römischen Ruinen
- 18 Jüdisches Museum** 41
Das jüdische Wien und seine lange Geschichte
- 66 Karl-Marx-Hof** 118
Das Symbol des »Roten Wiens«

Shoppingmeilen und Märkte

Drei noble Einkaufs- und Flanierstraßen – Graben, Kohlmarkt und Kärntner Straße – bilden das »Goldene U« in der Innenstadt. Aber auch jenseits der Ringstraße findet man Geschäfte, Malls und viele Märkte mit einem abwechslungsreichen Angebot, allen voran den Naschmarkt mit seinen bunten Ständen.

- | | | |
|-----------|---|----|
| 15 | Kärntner Straße | 37 |
| | <i>Die traditionsreichste Einkaufsmeile der Stadt</i> | |
| 48 | Naschmarkt | 86 |
| | <i>Multikulti-Flair und allerlei Delikatessen</i> | |
| 50 | Spittelberg | 90 |
| | <i>Biedermeieviertel mit Beisln und Geschäften</i> | |



Tafelspitz und Grüner Veltliner

Restaurants und Beisln gibt es vom I. Bezirk bis zu den Rebbergen in Grinzing und Stammersdorf überall in der Stadt. Hier wird dem österreichischen Wein gehuldigt und in der traditionellen Wiener Rindfleischküche (probieren Sie den Tafelspitz!) bringen es einige zu wahrer Exzellenz.

- | | | |
|-----------|--|-----|
| 11 | Jesuitenkirche | 34 |
| | <i>Im nahen Umkreis gibt es einige traditionelle Restaurants</i> | |
| 50 | Spittelberg | 90 |
| | <i>Hier regiert kulinarische Vielfalt</i> | |
| 65 | Heiligenstadt | 116 |
| | <i>Rebberge und Aussichtspunkte im Norden Wiens</i> | |



Höfe von Herzögen und Kaisern

Die Babenberger wählten Wien zum Herrschaftssitz. Unter den Habsburgern wanderten Residenz und Verwaltungszentrum von der Innenstadt (heute ist nur der Platz Am Hof geblieben) in die Hofburg. Mit Kaiserin Maria Theresia wurde aber auch die Sommerresidenz Schönbrunn zu einem Machtzentrum der Monarchie.

- | | | |
|-----------|---|-----|
| 2 | Am Hof | 26 |
| | <i>Vom Hof der Babenberger bis zum »Dritten Mann«</i> | |
| 22 | Hofburg | 48 |
| | <i>Herrschaftszentrum des Habsburgerreiches</i> | |
| 60 | Schönbrunn | 104 |
| | <i>Einst Mittelpunkt des höfischen Lebens</i> | |



Innere Stadt – Herz des alten und neuen Wiens

Das Zentrum von Wien ist nicht nur ein riesiges Freilichtmuseum, sondern auch das Herz einer pulsierenden Weltstadt



Der 1. Bezirk, die Innenstadt, gehört zum Pflichtprogramm eines Wien-Besuchs: Vom »Steffl« bis zur Hofburg und einigen der wichtigsten Museen liegen fast alle Sehenswürdigkeiten in fußläufiger Entfernung beieinander. Die Geschichte der Stadt, von der Römerzeit über die mittelalterliche Residenz der Babenberger bis zum Wien der Kaiserzeit und der Moderne, kann man in den Straßen und auf den Plätzen nachverfolgen. Überall in den Gassen liegen Kaffeehäuser und Beisln, wie die traditionellen Gasthäuser in Wien heißen. Aber auch einige der besten Restaurants des Landes sind hier zu finden. In großen Fußgänger-Einkaufszonen wie der Kärntner Straße oder dem Graben reihen sich moderne Shoppingtempel und renommierte Traditionsgeschäfte aneinander. Wer am Abend noch munter ist, lässt den Tag im Szeneviertel Bermuda-Dreieck ausklingen.

In diesem Kapitel:

1	Rund um den Stephansplatz 	18
2	Am Hof	26
3	Maria am Gestade	26
4	Judenplatz	27
5	Uhrenmuseum	28
6	Hoher Markt	29
7	Ruprechtskirche	30
8	Stadttempel (Synagoge)	30
9	Wiener Postsparkasse	31
10	Dominikanerkirche	32
11	Jesuitenkirche	34
12	Franziskanerkirche	35
13	Winterpalais	36
14	Haus der Musik	37
15	Kärntner Straße	37
16	Neuer Markt	38
17	Kapuzinergruft	39
18	Jüdisches Museum	41
19	Theatermuseum	41
	Am Abend/Übernachten	42/43

ADAC Top Tipps:

1 **Stephansdom** | Dom |

Das Wahrzeichen Wiens ist schon von Weitem sichtbar. Früher durfte keine Kirche im Land höher gebaut werden als der Südturm des gotischen Meisterwerks. 18



2 Kapuzinergruft
 | Grabstätte |
 Imposante Grablege der Habsburger:
 Zwölf Kaiser und 19 Kaiserinnen
 wurden hier beigesetzt, auch Maria
 Theresia und ihr Sohn Joseph II. 39

ADAC Empfehlungen:

1 Hawelka
 | Café |
 Bekanntestes Wiener Künstlercafé,
 nur ein paar Schritte vom Stephans-
 dom entfernt. 24

2 Altmann & Kühne
 | Confiserie |
 Hier werden feinste Pralinen und
 Schokolade von Hand gemacht. 25

3 Uhrenmuseum
 | Museum |
 Hier ticken 3000 Zeitmesser mit
 verschiedensten Uhrwerken und
 Gehäusen. 28

4 Ankeruhr
 | Kunstwerk |
 Täglich um 12 Uhr paradiere hier
 die wichtigsten Figuren der Stadt-
 geschichte. 29

5 Wiener Postsparkasse
 | Architektur |
 Die ehemalige Postsparkasse ist
 eine Ikone des Wiener Jugendstils und
 ein Meisterwerk des Architekten Otto
 Wagner. 31

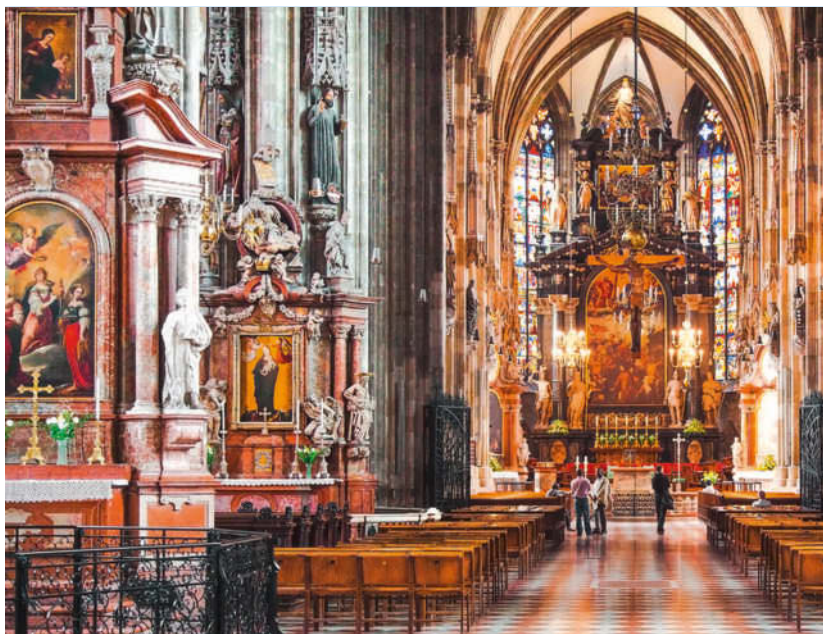
6 Haus der Musik
 | Museum |
 Interaktives Museum, das Einblick in
 die reiche Musiktradition Wiens ge-
 währt. Virtuell kann man die Wiener
 Philharmoniker dirigieren. 37

7 Kurkonditorei Oberlaa
 | Konditorei |
 Süße Köstlichkeiten aus der hauseigenen
 Patisserie an insgesamt neun
 Standorten in der Stadt. 39

1

Rund um den Stephansplatz

Lebendiger Stadtkern des alten und neuen Wiens



Im barockisierten Inneren des Stephansdoms sind gotische Spuren zu erkennen



Information

- U1, U3, Bus 1A, 2A, 3A Stephansplatz
- Parken: siehe S. 24

Als Wahrzeichen Wiens erhebt er sich im Herzen der Stadt und Mitteleuropas der »Steffl«, wie der Stephansdom liebevoll von den Wienern genannt wird. Benannt sind die Kirche und der Platz vor ihr nach dem hl. Stephanus, der als erster christlicher Märtyrer gilt.

Das Ensemble aus Dom, der Weite des Stephansplatzes und den umliegenden Gebäuden aus verschiedensten Epochen gilt als das Herz der Stadt: Hier

tummeln sich Touristen und Einheimische von Neujahr bis zum Weihnachtsmarkt im Dezember.



Sehenswert



Stephansdom

| Dom |



Gotisches Wahrzeichen mit zwei ungleichen Türmen

Von welchem Aussichtspunkt in und rund um Wien man auch auf die Stadt blickt, das Herz der Stadt erkennt man sofort an ihrem Wahrzeichen: dem spitzen Südturm des Stephansdoms, 136,4 m hoch, daneben das wuchtige, mit farbigen Ziegeln eingedeckte Dach

Plan
S. 21

des wohl wichtigsten Sakralbaus Österreichs. Schaut man genau, sieht man noch den 68 m hohen Nordturm, der allerdings nie fertiggestellt wurde. Keine Kirche im Habsburgerreich durfte höher sein und noch heute ist der Stephansdom das höchste Gebäude der Innenstadt.

Seine ganze Pracht offenbart sich natürlich nur aus der Nähe: Sei es die streng gotische Architektur der Fassade, seien es die wunderbar gearbeiteten Skulpturen.

Ein Vorgängerbau wurde erstmals 1147 erwähnt, aber erst zwischen 1230 bis 1245 entstand unter Herzog Friedrich II. dem Streitbaren ein spätroma-

nischer Bau. Dessen Westfassade ist bis heute erhalten: Sie bildet das Riesentor mit den beiden minarettartigen Heidentürmen. Ihre heutige gotische Gestalt erhielt die Kirche aber erst ab 1304: Insgesamt zog sich der Bau des 107 m langen und 34 m breiten Gotteshauses aber – immer wieder verzögert durch Pestepidemien und Hungersnöte – bis 1463 hin, als der Südturm errichtet wurde.

Der erste fertiggestellte Teil der Kirche war der in die Höhe strebende Hallenchor, den man durch das Hauptportal betritt: Das elegant gearbeitete Netzgewölbe wird von Pfeilern mit Baldachinfiguren getragen.

Die Innenausstattung wurde im 17. Jh. barockisiert, viele gotische Elemente blieben allerdings erhalten: Unter anderem stammen der Orgelfuß und die kunstvolle Kanzel noch vom Dombaumeister Anton Pilgram aus dem frühen 16. Jh., der sich selbst als »Fenstergucker« am Aufstieg zur Kanzel verewigt haben soll.

ADAC Wussten Sie schon?

... dass die **Dombauhütte** sich seit dem Mittelalter dem Bau und Erhalt des Wiener Stephansdoms widmete und bis heute existiert? Die heutige »Hütte« liegt an der Nordfassade des Langhauses und wird wie ein Handwerksbetrieb geführt. Die Dombauhütte betreibt auch den Lift zur Pummerin, die Einnahmen fließen der Dom-erhaltung zu.

Aber die Kirche ist darüber hinaus reich an einzigartigen Kunstwerken: Im linken Seitenschiff, dem sogenannten Frauenchor, steht der Wiener Neustädter Altar, den Kaiser Friedrich III. 1447 stiftete: Der gotische, der hl. Maria gewidmete Flügelaltar besitzt im geschnitzten Mittelschrein kunstvoll gearbeitete Statuen der

ADAC Mobil

In Wien kann man das Auto ruhig im Hotel bzw. in der Parkgarage lassen, die Stadt ist zu Fuß, mit dem Rad und natürlich auch mit den »Öffis« sehr gut zu entdecken: Das gut ausgebaute Verkehrsnetz besteht aus Bussen, Straßenbahnen, S- und fünf U-Bahn-Linien (U1, U2, U3, U4 und U6).

Öffentliche Verkehrsmittel verkehren täglich zwischen 5 und 24 Uhr, auf einzelnen Strecken fahren anschließend Nachtbusse. Die U-Bahnen fahren an Wochenenden ebenfalls die ganze Nacht hindurch.

Fahrscheine, auch für 24 (8 €), 48 (14,10 €) und 72 (17,10 €) Stunden, erhält man online und als Handy-Tickets, an Fahrkartenschaltern, in Vorverkaufsstellen und Tabak-Trafiken (www.wienerlinien.at). Interessant für regelmäßige Besucher Wiens ist die **8-Tage-Klimakarte** (40,80 €), die an acht beliebigen Tagen gültig ist, die nicht aufeinander folgen müssen. Diese Karte ist auch eine gute Alternative für Paare oder Gruppen, die mit Pausen in Wien unterwegs sind. Pro Person muss man nur einen Streifen entwerfen.

Muttergottes und der Heiligen Barbara und Katharina. Friedrich III. ist auch in der Kirche begraben: Sein monumentales Hochgrab aus Rotmarmor wurde vom Bildhauer Nikolaus Gerhart von Leyden 1467 entworfen und steht im rechten Seitenschiff des Chors, dem sogenannten Apostelchor. Nur durch ein Gitter kann man die Katharinenkapelle im Parterre des Südturms betrachten: Sie besitzt ein Sternengewölbe und eine holzgeschnitzte Katharinenfigur von 1420. Im Querschiff gleich daneben ist hingegen die Dienstmadenmadonna zu sehen: Die um 1320 entstandene Steinstatue der Muttergottes wurde einst vor allem von Hausangestellten verehrt und soll von einer Gräfin gestiftet worden sein, die fälschlicherweise ein Dienstmädchen des Diebstahls bezichtigt hatte. Ebenso einen Blick wert sind die Eligiuskapelle mit einem spätgotischen Valentinsaltar von 1507 und die Kreuzkapelle mit dem Grabmal Prinz Eugens von 1754. Die beiden Seitenportale schmücken ein Saulussturz mit den Figuren von Rudolf IV. (das Singertor) und die Marienverklärung mit den Statuen von Albrecht III. und Elisabeth (im Bischofstor).

Elf der 13 Glocken im Südturm bilden das Hauptgeläut des Stephansdoms. Die bekannteste Glocke Österreichs, die Pummerin, hängt allerdings im Nordturm: Sie leitet alljährlich, live im Fernsehen übertragen, das neue Jahr ein. Die Vorgängerin der Glocke wurde bei einem Brand Ende des Zweiten Weltkriegs zerstört, aber 1952 wurde der wiedererbaute Stephansdom mit dem ersten Geläute der imposanten neuen Pummerin – 3 m hoch und 21 Tonnen schwer – eröffnet. Die bis heute zweitgrößte freischwingend



geläutete Kirchenglocke Europas kann man sogar aus der Nähe betrachten: Ein Lift bringt die Besucher im Nordturm schnell in 68 m Höhe.

■ I., Stephansplatz, www.stephanskirche.at, Mo–Sa 6–22, So 7–22 Uhr, Führungen Mo–Sa 9–11.30, 13–16.30, So 13–16.30 Uhr, 6 €, erm. 2,50 €

b Südturm

| Aussichtsturm |

343 Stufen muss man überwinden, um den herrlichen Ausblick vom Südturm zu genießen: Erst dann erreicht man die Türmerstube, in der einst ein Wächter über die Stadt wachte. Die Turmspitze ziert bis heute ein von einem Doppeladler getragenes Doppelkreuz.

■ Mo–So 9–17.30 Uhr, 5 €, erm. 2 €

c Katakomben

| Grabstätte |

Der Eingang zu den Katakomben liegt unter dem Nordturm: Hier ruhen 15 Sarkophage und 56 Urnen mit Eingeweiden von Habsburgern. Auch die Wiener Erzbischöfe werden traditionell hier begraben.

weiden von Habsburgern. Auch die Wiener Erzbischöfe werden traditionell hier begraben.

■ Führungen Mo–Sa 10–11.30, 13.30–16.30, So 13.30–16.30 Uhr, 6 €, erm. 2,50 €

d Dom Museum

| Museum |

Im Zwettlerhof gleich neben dem erzbischöflichen Palais am Stephansplatz sind die Schätze der Sammlung des Stephansdoms in einem neuen, lichtdurchfluteten Museum in ihrer ganzen Pracht ausgestellt: Hier können Besucher nicht nur den prunkvollen mittelalterlichen Domschatz mit Altären, Monstranzen und Handschriften betrachten, sondern auch das berühmte Porträt Herzog Rudolfs IV. (des Stifters) aus dem 14. Jh., das als das älteste gemalte Porträt des Abendlandes gilt. Auch Freunde zeitgenössischer Kunst kommen in einer eigenen Ausstellung auf ihre Kosten: In der Sammlung Otto Mauer sind Werke von Klimt, Schiele, Kokoschka und Kubin zu sehen.

Strom und Steckdose

Die elektrische Spannung von 220/230 Volt entspricht dem deutschen Standard, Steckdosen ebenso, lediglich für Schweizer dreipolige Stecker ist ein Adapter notwendig.

Telefon und Internet

Gespräche nach Deutschland oder in die Schweiz (Auslandszone 1) kosten im Festnetz derzeit rund 0,40 € pro Minute. Samstags und sonntags und zwischen 18 und 8 Uhr sind die Gebühren erheblich niedriger.

In Österreich stehen gegenwärtig drei verschiedene **Mobilfunknetze** zur Verfügung: A1, T-Mobile und 3.

Vorwahlen

- Deutschland 00 49
- Schweiz 00 41
- Österreich 00 43
- Wien 01

WLAN

Die Stadt Wien hat rund 450 kostenlose WLAN-Hotspots, rund 50 davon in der Wiener Innenstadt, eingerichtet. Freier WLAN-Zugang ist auch in der Tourist-Info am Albertinaplatz, in der wienXtra-jugendinfo, in vielen Gastronomiebetrieben, in Bahnhöfen und zahlreichen U-Bahn-Stationen möglich. WLAN ist in den Hotels, Restaurants und Kaffeehäusern meist gratis nutzbar, den Zugangscode erfahren Sie vom Kellner oder an der Rezeption.

Trinkgeld

Trinkgeld ist nicht obligatorisch, wird aber gern gesehen, v. a. von Kellnern, Hotelpersonal und Taxifahrern. Üblich

sind fünf bis zehn Prozent der Rechnungssumme, meist wird aber auf die nächsthöhere Zahl aufgerundet.

Umgangsformen

Die Umgangsformen in Österreich unterscheiden sich kaum vom Rest Mitteleuropas. Stolpersteine sind lediglich im **Restaurant** zu finden: Klöße heißen in Österreich Knödel, Sahne ist (Schlag-)Obers, Wiener Würstl werden Frankfurter genannt und ein Brötchen heißt Semmel.

Eine Café-Konditorei und ein Kaffeehaus sind in Wien verschieden: In einer **Café-Konditorei** gibt es vor allem Mehlspeisen (Torten), und dazu trinkt man Kaffee. Das **Kaffeehaus** sucht man vor allem zum Kaffeetrinken und Zeitungslernen auf, die Auswahl an Mehlspeisen ist begrenzt.

Unterkunft und Hotels

Hotels

In den vergangenen Jahren sind in allen Stadtvierteln neue Hotels entstanden, von Budgetherbergen über Boutiquehotels bis zu Luxusresidenzen am Ring. Besonderes Flair bieten die Traditionshotels Sacher, Imperial oder Grand Hotel.

Frühstück ist in fast allen Hotels – außer den Luxusherbergen – im Preis inbegriffen, ebenso WLAN.

Besonders **empfehlenswerte Adressen** finden Sie im vorderen Teil des Buches auf S. 43, 71, 99, 113 und 120.

Jugendherbergen

4600 Betten gibt es in Wien alleine in Jugendherbergen: Sie sind nicht nur in Schlafsälen zu finden, sondern oft auch als Bed & Breakfast in Doppelzimmern,

inklusive Bad und Toilette im Zimmer.
Infos: www.wien.info.

Camping

Campingplätze sind rund um Wien zu finden, die wichtigsten sind Wien-West (XIV., Hüttelbergstr. 80, Tel. 01/914 2314, www.campingwien.at), Wien-Süd (XXIII., Breitenfurter Str. 269, Tel. 01/867 36 49) und Neue Donau (XXII., Am Kleehäufel, Tel. 01/202 40 10).

Privat wohnen

Bed & Breakfast gibt es in fast allen Teilen Wiens. Mehr erfährt man über die Website www.netland.at/wien. Die Bewertung jeder Wiener Unterkunft erfolgt durch die Vergabe von zwei (Economy), drei (Standard) bis vier (Premium) Edelweiß-Symbolen. Ganz wichtig: Reservieren Sie Ihre Unterkunft – egal welcher Kategorie – rechtzeitig!

Vergünstigungen

Vienna City Card

Alle City-Bummler über 15 Jahre können mit der Vienna City Card U-Bahn, Bus und Trambahnen benutzen. Außerdem gibt es Vergünstigungen in Museen, bei Sehenswürdigkeiten und Restaurants. Erhältlich im Hotel, bei der Wiener Tourismusinformation und bei den Vorverkaufsstellen der Wiener Linien.

■ www.wienkarte.at, 24 Std. 17 €, 48 Std. 25 €, 72 Std. 29 €

Flexi PASS

Der Flexi PASS beinhaltet hingegen freien Eintritt zu drei, vier oder fünf Sehenswürdigkeiten in und um Wien. Zur Auswahl stehen 30 Attraktionen und Angebote. Gültig ist der Pass ab

der ersten Nutzung 30 Tage. Erhältlich ist er in den Verkaufsstellen der Vienna Sightseeing Tours und online. Für Kinder und Jugendliche gibt es den Junior Flexi PASS zum halben Preis.

■ www.viennasightseeing.at, 45 € (3 × Eintritt), 55 € (4 × Eintritt) oder 65 € (5 × Eintritt)

Vienna Pass

Eine Alternative für Sehenswürdigkeitensammler ist der Vienna Pass, den es für einen, zwei, drei oder sechs Tage gibt. Kinder von 6–19 Jahren bezahlen die Hälfte: Mehr als 60 Sehenswürdigkeiten und die Hop-on-Hop-off-Busse sind inbegriffen.

■ www.viennapass.at, 70–155 €, Kinder (6–19 J.) zahlen die Hälfte

Verkehrsmittel in der Stadt

Mietwagen und Carsharing

Einen Mietwagen benötigt man in Wien eigentlich nur für Ausflüge ins Umland. In Wien sind alle internationalen Mietwagenfirmen vertreten, man kann das Auto aber bereits in Deutschland beim ADAC buchen. Carsharing ist in Wien inzwischen weitverbreitet: Einen Vergleich aller Anbieter finden Sie auf www.carsharing-wien.net.

Fahrrad

Wien ist eine überraschend fahrradfreundliche Stadt: Durch die gesamte Metropole kommt man ohne Schwierigkeiten mit dem Fahrrad, auf vielen Strecken – wie der Ringstraße – auf speziellen Radwegen.

Wien hat ein sehr gutes Netz an Citybike-Stationen. Die **CitybikeApp** zeigt Ihnen neben Ihrer Position auch alle Citybike-Stationen an.